Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 441

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 27. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Stichwahlresultate.

Regierungsbezirk Königsberg.

Wahlkr. 9. Allenstein-Rössel. v. Wolszlegier (Pole, für Militärvorlage) mit etwa 1000 St. Mehrheit gegen Narkowski (Ztr.) gewählt.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Wahlkreis 2. Rosenberg-Löbau. Rzepnikowski (Pole) wiedergewählt.

Wahlkr. 8. Deutsch-Krone. Gamp (Reichsp.) mit rund 1000 Stimmen Mehrheit wiedergewählt.

Regierungsbezirk Danzig.

Wahlkr. 2. Landkreis Danzig. Meyer (Reichsp.) gewählt.

Regierungsbezirk Breslau.

Wahlkr. 4. Namslau-Brieg. Berichtigung: Nach neuerer Ermittelung ist nicht J. Göllner (Freis. Volksp.) sondern Frhr. v. Saurma (kons.) gewählt.

Wahlkr. 11. Reichenbach-Neurode. Definitives Ergebniß. Kühn (Soz.) 10 106 St., Conrad (Ztr.) 8494 St. Ersterer gewählt.

Regierungsbezirk Potsdam.

Wahlkr. 9. Zauche-Belzig. Dr. Kropatscheck (kons.) gewählt.

Regierungsbezirk Stettin.

Wahlkr. 3. Randow-Greifenhagen. Obgleich noch 19 kleinere Bezirke ausstehen, ist die Wahl von der Ostens (kons.) gesichert.

Regierungsbezirk Köslin.

Wahlkr. 1. Stolp-Lauenburg. Will (kons.) 11 083 St., Wisser (Freis. Vergg) 11 078 St. Ersterer ist gewählt.

Wahlkr. 5. Neustettin. Ahlwardt (Antisemit) 7216 St., v. Hertzberg (kons.) 3022 St. 3 Bezirke stehen noch aus. Ersterer gewählt.

Regierungsbezirk Stralsund.

Wahlkreis 1. Rügen-Stralsund. v. Langen (Antisemit) gewählt.

Regierungsbezirk Koblenz.

Wahlkreis 1. Wetzlar. Wiederwahl Krämers (nationallib.) gesichert.

Regierungsbezirk Hildesheim.

Wahlkr. 11. Einbeck-Northeim. Jorns (natl.) gegen Graf v. d. Schulenburg (Welfe) gewählt.

Regierungsbezirk Kassel.

Wahlkr. 6. Hersfeld, Rotenburg. Die Wahl Werners (Antisem.) gilt als gesichert.

Regierungsbezirk Hannover.

Wahlkr. 7. Neustadt-Nienburg. Graf von der Decken (Welfe) gewählt.

Regierungsbezirk Lüneburg.

Wahlkr. 14. Gifhorn. Wahl Rothbarths (natl.) gilt gesichert.

Wahlkr. 15. Uelzen. Die Wahl Graf Bernstorffs (Welfe) ist gesichert.

Wahlkr. 16. Lüneburg-Winsen. Wahl v. Wangenheims (Welfe) gesichert.

Wahlkr. 19. Kehdingen-Neuhaus-Geestemünde. Die Wahl Hahns (natl.) gilt als sicher.

Schwarzburg-Sondershausen.

Pieschel (natl.) gewählt.

Hessen.

Wahlkr. 3. Alsfeld-Lauterbach. Zimmermann (Antisemit) gewählt.

Wahlkr. 6. Bensheim-Erbach. Hirschel (Antisemit) gewählt.

Wahlkr. 8. Bingen-Alzey. Träger (Freis. Volksp.) gewählt.

Elsaß-Lothringen.

Wahlkr. 3. Kolmar. Preiß (Protestler) mit 6374 St. gegen Ruhland (liberaler Elsässer) mit 6319 St. gewählt.

Baden.

Wahlkr. 13. Bretten-Sinsheim. Graf Douglas (kons.) gegen Frhr. v. Mentzingen (Ztr.) gewählt.

Oberbayern.

Wahlkr. 1. München I. Birk (Soz.) 8719 Stimmen, Burkhardt (natl.) 7680 St. Noch ausstehende 2 Bezirke steigern voraussichtlich Birks Mehrheit auf 1500 St.

Mittelfranken.

Wahlkr. 3. Ansbach, Schwabach. Kröber (südd. Volksp.) gewählt.

Lübeck.

[Amtliches Ergebniß.] Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 15 896. Davon erhielten Goertz (Freis. Vergg.) 8025 St., Schwarz (Soz.) 7871 St. Mithin ist Ersterer gewählt.

Königreich Sachsen.

Wahlkr. 6. Amtshauptmannschaft Dresden. Hänichen (Antisem.) gewählt.

Wahlkr. 8. Pirna. Lotze (Antisem.) gewählt.

Wahlkr. 10. Döbeln. Sachsse (kons.) gewählt.

Berlin, 27. Juni. Gewählt sind in Erlangen-Fürth: Weiß (Freis. Volksp.), in Weimar: Kalmring (Reichsp.), in Jena ist Walters (natlib.) Wahl gesichert, in Oberfranken 3. Forchheim ist Barbeck (Freis. Volksp.) gewählt, in Hannover 6. Hoya: von Areswaldt (Welfe) gewählt.

Berlin, 27. Juni. Gewählt sind ferner in Oberfranken 1. Hof: Münch-Ferber (Natlib.), in Dessau: Rösicke (Lib). In Osnabrück ist v. Scheles (Welfe) Wahl zweifellos, in der Pfalz 6. Germersheim ist Brünings (Natlib.) wiedergewählt, in Oldenburg 1 Stadt Oldenburg ist Enneccerus (Natlib.) und in Würzburg Neckermanns (Zentr.) Wahl gesichert. In Kaiserslautern sind Brunck (Natlib.) und in Zweibrücken Adt (Natlib.) wiedergewählt. In der Pfalz sind also wieder 6 Nationalliberale gewählt. In Schaumburg-Lippe ist Langerfeldt (Freis. Verein.) gewählt.

Berlin, 27. Juni. Bis heute früh sind 166 Stichwahlen bekannt geworden, davon entfallen: 25 auf die Konservativen, 10 auf die Reichspartei, 35 auf die Nationalliberalen, 10 auf die Freisinnige Vereinigung, 21 auf die Freisinnige Volkspartei, 7 auf die Süddeutsche Volkspartei, 9 auf das Zentrum, 7 auf die Polen, 14 auf die Antisemiten, 20 auf die Sozialdemokraten, 7 auf die Welfen 1 auf die Elsässer Protestler.

Deutschland.

△ **Berlin,** 26. Juni. In der Presse wie in der Finanzwelt schmeichelt man sich mit der Hoffnung, daß uns der Zollkrieg mit Rußland noch erspart bleiben könnte. Auf den Umstand namentlich, daß Rußland in normalen Zeiten das Doppelte von dem nach Deutschland ausführt, was wir nach Rußland exportiren, stützt sich die Zuversicht, daß man in Petersburg Vernunft annehmen werde. Es ist ja möglich, daß es geschieht, aber es wird nicht genügend damit gerechnet, daß diejenigen russischen Interessenkreise, die den Zollkrieg mit uns herbeiwünschen, nicht identisch sind mit den anderen Interessenkreisen, die an der Erleichterung der russischen Getreideausfuhr betheiligt sind. Wären die letzteren so stark, wie es uns zuträglich wäre, so hätten die Handelsvertragsverhandlungen wohl schon zu einem beiderseits befriedigenden Ergebnisse geführt. Das Ueble ist gerade, daß die aufstrebende Großindustrie das entscheidende Wort in Petersburg hat, und daß sie ihren Einfluß auf die Regierung rücksichtslos ausbeutet. Hiernach könnte es sehr wohl kommen, daß Rußland den Maximaltarif gegen uns in Kraft setzt, und auch wenn es das nicht thäte, so würden Chikanen genug angewendet werden, um uns zu schädigen. Darin sind die Russen bekanntlich Meister. Hier ist die Stimmung eine derartige, daß man es als gewiß annehmen darf, es werde im Falle des Inkrafttretens des russischen Maximaltarifs mit Repressalien nicht gesäumt werden. Das Zolltarifgesetz giebt dazu die Handhabe, indem es Zollzuschläge bis zu fünfzig Prozent gegen Staaten gestattet, mit denen wir kein handelspolitisches Abkommen haben, und die nicht an der Meistbegünstigungsklausel theilnehmen. Natürlich ist es falsch, wenn die „Köln. Ztg." droht, daß noch höhere Zölle gegen Rußland errichtet werden könnten und daß der Reichstag eine entsprechende Vorlage bekommen werde. So weit sind wir nicht und werden wir auch nicht kommen. Um Rußland empfindlich zu treffen, dazu reichen Zollaufschläge von 50 Prozent wohl aus, und jede weitere Erhöhung würde nicht mehr Rußland, sondern uns selber, vor allem den Handel unserer Ostseehäfen schädigen. Es ist kein Zweifel, daß die deutsch-russischen Handelsbeziehungen im Reichstage zur Sprache kommen werden.

— Die bisher bekannten 363 Wahlen zum Reichstage klassifizirt die „Nat.-Ztg." also: Nationalliberale 44, Konservative 69, Reichspartei 19, Freisinnige Vereinigung 10, Klerikale 4, Polen 19, Antisemiten 17, wild 4, zusammen 186 für die Militärvorlage. Dagegen Zentrum 87, Sozialdemokraten 44, Freisinnige Volkspartei 18, Süddeutsche Volkspartei 10, klerikale Elsaß-Lothringer 8, süddeutscher Bauernbund 3, Welfen 6, Däne 1, zusammen 177 gegen die Militärvorlage. — Ganz zuverlässig scheint diese Liste nicht. Ob die Polen und die Antisemiten sämmtlich für die Vorlage stimmen werden, entzieht sich der Berechnung. Im alten Reichstage stimmten die Polen geschlossen für dieselbe, nachdem sich die Fraktion mit 8 gegen 7 Stimmen auf Grund des Fraktionszwanges dahin entschieden hatte. Von den Antisemiten haben Boeckel, Werner und Zimmermann gegen, Ahlwardt, Pickenbach und Liebermann v. Sonnenberg mit Ja gestimmt. Pickenbach ist nicht wiedergewählt. Der größere Theil der jetzt gewählten Antisemiten, namentlich die 8 sächsischen, welche den konservativen Besitzstand von 12 auf 4 Sitze herabgedrückt haben, werden allerdings für die Vorlage sicher sein. Endlich ist auch die Haltung einer Anzahl Mitglieder des Zentrums der Militärvorlage gegenüber zweifelhaft.

— Im Abgeordnetenhause wird Kultusminister Dr. Bosse am Mittwoch die Interpellation des Grafen Douglas über die Maßregeln gegen die Cholera beantworten.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die am 24. d. Mts. zwischen den Bevollmächtigten des deutschen Reichs und Serbiens unterzeichnete Erklärung, wonach Serbien dem deutschen Reiche bis zum 31. Dezember 1893 jedenfalls die Meistbegünstigung gewährt und andererseits die deutsche Reichs-Regierung sich verpflichtet, darauf Bedacht zu nehmen, daß noch vor dem 31. Dezember 1893 entweder die Ratifikation des am 21. August 1892 in Wien abgeschlossenen Handels- und Zollvertrags herbeigeführt, oder dem Königreich Serbien die Meistbegünstigung gewährt werde.

— Unglaublich, aber wahr. Die sieben Kreise der Glogau-Saganer Fürstenthums-Landschaft haben einstimmig die Ueberweisung von 3000 M. an den Bund der Landwirthe beschlossen!

Hamburg, 26. Juni. Bebel hat das Reichstags-Mandat für Hamburg angenommen.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Thorn,** 26 Juni. Hier begann am Montag vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen drei Wilddiebe aus dem Straßburger Kreise, den Stellmacher Kopistecki, den Käthner Malinowski und den Käthner Kopistecki, welche verdächtig sind, am Abend des 29. Oktober den Baron von der Golz, sowie dessen Feldjäger Kath beim Anstand auf dem Felde Dlugimost erschossen zu haben, Malinowski ist der Erschießung des Feldjägers geständig, die anderen leugnen. Zu dem Prozeß, dem ein Lokaltermin vorangegangen, sind über 50 Zeugen geladen. Er wird drei Tage in Anspruch nehmen. — Näherer Bericht folgt.

Paris, 25. Juni. Ein Liebesdrama verrücktester Art beschäftigte jüngst die X. Kammer des Pariser Zuchtpolizeigerichts; ein Fall, der ganz unglaublich klingt, nichtsdestoweniger aber auf Thatsachen beruht. Was würde der selige Shakespeare zu einer solchen „Komödie der Irrungen" gesagt haben! Doch nein, diese Geschichte, die höchstens nur mit der Bezeichnung „fin de siècle" charakterisirt werden kann, hätte er nicht begreifen können. Da ist eine vagirende Kammerzofe, Mlle. Céline Jacquier, ein sehr hübsches Mädchen und temperamentvolle Person, die hatte im letzten Karneval beim Tanze die Bekanntschaft eines jungen Herrn gemacht, mit dem sie ein Verhältniß einging, das nicht lange dauerte, aber sehr intim war. Die Untreue war auf Seite des jungen Mannes. Er verließ in schnöder Weise Céline, und sie beschloß voll Rachedurst, ihn zu tödten. Sie suchte ihn im Elisée-Montmartre, wo sie seine Bekanntschaft gemacht, und fand ihn dort. Das heißt, sie glaubte ihn gefunden zu haben; es war aber ein anderer Mann, und derselbe fand es ganz allerliebst und höchst profitabel, sich von einem so hübschen Mädchen für den treulosen Geliebten halten zu lassen. Er lenkte zur „Versöhnung" ein und führte Céline, die aber deshalb ihren Racheplan durchaus nicht aufgegeben hatte, in ein Hotel. Der junge Mann spielte dort seine Rolle mit großem Geschick weiter und Céline glaubte thatsächlich noch immer, ihren treulosen Galan vor sich zu haben. Zum Beweise dessen holte sie des Morgens, als der falsche Davonläufer noch schlief, den mitgebrachten Revolver hervor und schoß den unschuldigen Fremdling vor den Kopf. Dann richtete sie die Waffe gegen sich selbst, wurde aber an dem Selbstmorde durch ihr Opfer verhindert, welches, wiewohl an der Schläfe getroffen, nicht tödtlich verletzt war. Es war ein sogenannter Buldoggrevolver gewesen und das Projektil hatte den Schädelknochen nicht durchbrochen. Durch den Lärm, welcher entstand, als die Beiden miteinander rangen, wurde das Hotelpersonal herbeigelockt; auch war der Schuß vernommen worden. Die Polizei intervenirte, und es fand die Verhandlung statt. Céline Jacquier behauptete unter Eid und Gelöbniß vor den Richtern, daß sie ganz bestimmt der Meinung war, den „Richtigen" wiedergefunden zu haben; deshalb schoß sie auf ihn. Glauben muß man das wohl, aber begreifen soll es, wer will. Der Angeschossene, ein Herr Floranti, ist bereits gänzlich wieder geheilt. Das Gericht verurtheilte Céline Jacquier zu zwei Monaten Gefängniß, ließ ihr aber die Wohlthat der loi Bérenger angedeihen. Da sie nun nicht eingesperrt wird, so sollte sie sich doch schleunigst für Geld sehen lassen.

Vermischtes.

† **Zu dem Untergang des Panzerschiffes „Victoria"** wird der „Times" des Weiteren aus Tripolis gemeldet, daß das Meer vollkommen ruhig war, als die Flotte beim Manövriren das Kommando „Linienänderung" (changing line) ausführte, wobei sich die Katastrophe ereignete. Viele Matrosen wurden durch die Schraube des „Camperdown" getödtet. — Ein großer Theil der Zeitungen giebt dem lebhaften Dank und der Sympathie für den Kaiser Wilhelm Ausdruck. Die „Times" führt aus, daß der deutsche Kaiser der Erste von Allen war, welcher das Andenken der

tapferen Todten geehrt habe. Die englische Nation und die Marine wären von Dankbarkeit erfüllt gegen den kaiserlichen Seemann, welcher in so mannhaften Worten dem Schmerz über ihren Verlust und der Bewunderung für ihre Kameraden Ausdruck verliehen habe. Eine Beileids-Kundgebung aus solchem Mund müßte, sofern überhaupt eine Tröstung möglich sei, der unglücklichen Wittwe des Admirals Tryon zum Troste gereichen. — Die „Victoria" war eines der größten, schönsten und kostspieligsten Schiffe der englischen Marine; sie kostete fast 1 Mill. Lstr. (nach anderer Meldung rund 17 Millionen Mark); ihr Zwillingsschiff ist „Sanspareil", deren Gürtelpanzer seitlich schwächer ist. Die „Victoria" galt zur Zeit des Stapellaufs für das schnellste Schiff der englischen Marine, wurde nur von zwei fremden Schiffen, „Italia" und „Lepanto", an Schnelligkeit übertroffen.

† **Die Pfändung eines Sarges** auf offener Straße verursachte dieser Tage in Berlin Aufsehen. Die Frau des Lokomotivführers L. in der Georgenkirchstraße 10 war gestorben und die Todte sollte nach der Leichenhalle in Weißensee gebracht werden. Als nun gegen 6 Uhr Nachmittags der Sarg von dem Tischler eintraf und nach der Wohnung des Lokomotivführers hinaufgebracht werden sollte, erschien ein Gerichtsvollzieher und legte sein Siegel darauf, dann ließ er den Sarg auf ein Fuhrwerk laden und nach der Pfandkammer fahren.

Lokales.

Posen, 27. Juni.

p. Das Wahlresultat liegt jetzt bis auf den Wahlbezirk Stykowo (Kreis Posen-West) vollständig vor. Nach amtlichen Feststellungen erhielten demnach:

	Hoffmeyer		Cegielski	
Posen Stadt	2678	Stimmen	4660	Stimmen
Kreis Posen-Ost	1617	„	3779	„
Kreis Posen-West	729	„	3763	„
Summa	5024	St.	12 202	St.

Cegielski ist demnach mit mehr als 7000 Stimmen Majorität gewählt.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 26. Juni. Der deutsche Aerztetag, an welchem 150 Delegirte des Aerzte-Vereins theilnehmen, ist heute Vormittag durch Sanitätsrath Graf-Elberfeld eröffnet worden. Der Redner wies auf die Gefahren hin, welche in dem übertriebenen Studium der Spezialfächer liegen, das schließlich auf den falschen Weg führe, über dem kranken Organe den kranken Menschen zu vernachlässigen. Ferner nahm Redner auf das Entschiedenste Stellung gegen die modernen Wunderthäter, den Geheimmittelschwindel und die Kurpfuscherei. Die große Lehrmeisterin Cholera habe aufrüttelnd gewirkt und den Anlaß zum Entwurf des Reichsseuchengesetzes gegeben. Nach Beendigung der Rede Grafs begrüßte Regierungspräsident v. Seydewitz im Namen der Regierung und Oberbürgermeister Bender im Namen der Stadt die Versammlung.

Breslau, 26. Juni. Der Wirkl. Geh. Rath, Oberschloßhauptmann Graf v. Perponcher-Sedlnitzky, ist gestorben.

Neustettin, 26 Juni. In den letzten Tagen haben hier wiederholt Ausschreitungen stattgefunden, welche ein Einschreiten der Gendarmerie nothwendig machten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Neustadt Westpr., 26. Juni. Gestern ist hier das Kaiser- und Kriegerdenkmal unter großer Betheiligung feierlich eingeweiht worden. Die Weihrede hielt an Stelle des erkrankten Oberpräsidenten v. Goßler der Regierungspräsident v. Holwede. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm nach Kiel abgesandt, auf welches heute die telegraphische Danksagung des Kaisers eintraf.

Dux, 26. Juni. Der Streik in den hiesigen Braunkohlenwerken ist gänzlich erloschen.

Rom, 25. Juni. Die Deputirtenkammer setzte heute die Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Organisation der Zettelbanken fort. Während der Debatte entstand zwischen den Deputirten Aprile und Belgiojoso ein Wortwechsel, der alsbald in eine Schlägerei ausartete. Die beiden Deputirten wurden mit Mühe von einander getrennt und die Sitzung mußte auf einige Minuten unterbrochen werden. Nach Wiederaufnahme der Berathung ermahnte der Präsident die Deputirten, eine des Mandates würdige Haltung zu beobachten. Aprile und Belgiojoso sandten einander ihre Zeugen.

Rom, 25. Juni. Gegenüber anders lautenden Blättermeldungen erklärt der Direktor des Gesundheitsamtes, daß nur ein einziger Cholerafall in Italien vorgekommen sei, und zwar am 11. Juni in Piezzo. Derselbe betraf eine an demselben Tage aus Südfrankreich zugereiste Person. Italien sei seuchenfrei.

Petersburg, 25. Juni. Die vom heutigen „Journal de Pétersbourg" veröffentlichte Einführung eines doppelten Zolltarifs enthält nachstehende Bestimmungen:

Als Minimaltarif soll der gegenwärtige Zolltarif mit einigen Abänderungen gelten, während im Maximaltarif auf eine Reihe von Waaren Prozentaufschläge gemacht werden.

Ein Zollaufschlag von 30 Proz. wird im Maximaltarif auf folgende Waaren gemacht: Kartoffelmehl, Stärke, Mandelkleie, Früchte und Beeren (frische, getrocknete und eingekochte), Pasteten, Konserven, Trüffeln, Tabak, Zigarren, Konditorwaare, Arak, Rum, Liqueure, Traubenweine, moussirende und nichtmoussirende Weine, Käse, Fisch (marinirt, gesalzen, geräuchert, außer Heringen), Austern, Leim, bearbeitetes Haar, Wachs, Lederfabrikate, Korkholz, Holzfabrikate, Korbmacherarbeit, bearbeitete und unbearbeitete Steine, Asbest, Alabaster, Gyps, Polirstoffe, Töpferwaare, Fayence, Porzellan, Glasfabrikate, Gummi, Kautschuk (ebenso Fabrikate daraus), Schwefel, Weinstein, Blaukali, Chromsalze, Aluminium-Beize, schwefelsaure Alaunerde, Natrum, Kali, Essigpulver, Chlorkalk, Säuren, schwefelhaltige Kohlenstoffe, Vitriol, Lapis, Brechstein, Medikamente, Aether, Pflanzenöle, Kosmetika, Seife, Gerberstoffe, Berliner Blau, Kupferfarben, Färbestoffe, Gold-, Silber- und Platinafabrikate, Kupfer-, Eisen-, Stahl- und Blechfabrikate, Eisen-, Stahl- und Kupferdraht, Nadeln, Messer, Waffen, Sensen, Sicheln, Handinstrumente, Maschinen und Apparate, Lokomotiven, Lokomobilen, landwirthschaftliche Maschinen, Waag-Apparate, Brillen, Uhren, musikalische Instrumente, Equipagen, Waggons, Schiffe, Schreibwaaren, Baumwollgarn, Seide, Seidenfabrikate, Wolle, Baumwollgewebe, Stricke, Seile, Jute- und Leinwandsäcke, Leinwand, Battist, Bettdecken, Materien zum Weben und Stricken, Schnur, Band, Tüll, Spitzen, Wäsche und Kleidung, Damen-Hüte, Damen-Kopfputz, Hüte, Mützen, Schirme, Knöpfe, bearbeitete Federn, Glasperlen, Galanterie- und Toilettensachen, Pulver.

Einen Zollaufschlag von 20 Proz. setzt der Maximal-Tarif vorzugsweise auf folgende Waaren fest: Reis, Gemüse, Weintrauben, Anis, Kümmel, Nüsse, Senf, Lorbeer, Zichorien, Kaffee, Cacao, Tabak in Blättern, Honig, Hefe, Fruchtsaft, Essig, Fleisch (Kuh-, Schaffleisch, gesalzenes, geräuchertes, gedörrtes Fleisch, Würste), Dungstoffe, gebrannte Knochen, Kissen, Matratzen, Schwamm, thierische Fette, bearbeitete und unbearbeitete Häute, Pelzwerk, Holz, lebende und getrocknete Pflanzen, Baumaterialien, Ziegel, einfache Töpferwaare, Karbolsäure, Kolophonium, Asphalt, Petroleum, Terpentinol, Borax, Spath, Ammoniak und Ammoniak-Präparate, Arsenik, Opium, aromatische Wasser, Lack, Kreide, Indigo, Cochenille, Blei- und Zinkweiß, Eisen, Blech, Stahl, Kupfer, Aluminium, Nickel, Blei, Zinn, Zink, bearbeitetes Gußeisen, Eisen- und Stahlschienen, emaillirte Gußeisengefäße, und Fabrikate, Lettern zum Bücherdruck, Fabrikate aus Blei, Zinn, Zink, Bronzirpulver, Lumpen und Papiermasse, Cellulose, ungekämmte und ungesponnene Wolle, Baumwollwatte, Wollen- und Halbwollen-Gewebe.

Wenn Waaren außereuropäischer Provenienz von einem europäischen Staate nach Rußland importirt werden, der Rußland nicht das Meistbegünstigungsrecht gewährt, so unterliegen diese einer Zollzahlung nach dem gewöhnlichen Tarif mit einem Aufschlag von 15 Prozent.

Ueber die Provenienz der Waaren aus Ländern, die Rußland gegenüber das Meistbegünstigungsrecht genießen, sind den russischen Zollämtern Zeugnisse der russischen Konsulen oder sonstige vom Finanzministerium zu bestimmende Dokumente vorzulegen.

Die Festsetzung der Zeit, wann und gegen welche Länder der Maximaltarif in Kraft treten soll, ist dem Minister der Finanzen in Vereinbarung mit dem Minister des Auswärtigen unter Einholung der Allerhöchsten Genehmigung anheimgestellt.

Paris, 26. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Develle, erhielt ein Telegramm, wonach Cornelius Herz in Bornemouth gestorben ist. — Gestern kamen hier fünf Choleratodesfälle vor, davon drei innerhalb der Bannmeile.

Paris, 26. Juni. Der Senat nahm nach mehrtägiger Berathung den Gesetzentwurf, betreffend die Getränkesteuerreform, welche dem Budget für 1894 einverleibt wird, mit 167 gegen 103 Stimmen an. — In der Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Erneuerung der Kapitulation der Unteroffiziere, ohne Diskussion angenommen. Die Berathung des Cadres-Gesetzentwurfs wurde auf morgen vertagt, um die Budgetkommission über die finanzielle Tragweite des Entwurfs zu vernehmen. — In der Zollkommission gaben die Minister Develle und Terrier Erklärungen bezüglich der französisch-russischen Handelskonvention ab. Die Kommission verlangte die Schaffung von zwei neuen Qualitätsklassen für Petroleum, welche mit höheren Zöllen belegt werden sollten. Develle legte jedoch dar, daß eine Aenderung des Vertragsentwurfs nicht möglich sei, weil derselbe bis zum 1. Juli ratifizirt werden müsse. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, morgen Petroleumraffineure zu vernehmen. Endlich ertheilte die Kommission dem Berichte, durch welchen die Aufhebung der Zölle auf Mais, Gerste und Hafer verworfen wird, ihre Zustimmung. — Am Montag Vormittag fand in der Sorbonne unter Vorsitz des Justizministers Guérin die Eröffnung des Kongresses der Internationalen kriminalistischen Vereinigung statt. Der Minister veranstaltet morgen zu Ehren der Mitglieder des Kongresses ein Festessen, an welches sich ein Empfang anschließt.

London, 26. Juni. [Oberhaus.] Der Staatssekretär für Indien, Earl of Kimberley, gab die Erklärung ab, der Indische Rath in Indien habe ein sofort in Kraft tretendes Gesetz über die Währung angenommen, um den von dem Silberkomitee in England empfohlenen Plan auszuführen. Dieses Gesetz ordne die Schließung der indischen Münzen gegen die freie Silberprägung an; ferner würden Vorkehrungen getroffen, daß Rupien von den Münzen gegen Gold und Pfund Sterling zum Satze von 16 Pence per Rupie ausgegeben und Sovereigns und halbe Sovereigns bei den Staatskassen für Abgaben zu demselben Satze in Zahlung genommen würden. Es werde beabsichtigt, in Indien die Goldwährung einzuführen, jedoch werde Gold daselbst für jetzt noch nicht zum gesetzlichen Zahlungsmittel gemacht werden. — Auch im Unterhause verkündete Gladstone den Beschluß des Indischen Raths betreffs der Währung und fügte hinzu, die Regierung von Indien sei über die Frage, ob das Silber, welches nach Indien unterwegs ist, zur freien Prägung zugelassen werden solle, dahin instruirt worden, daß ihr freistehe, das Silber in jedem einzelnen Falle, in welchem es ihr angezeigt erscheine, zur freien Prägung zuzulassen, daß aber jeder Fall nach den besonderen Umständen zu erwägen sei. — Ferner wird dem „Reuter'schen Bureau" aus Simla den 26. d. Mts. gemeldet, daß die

Die Columbische Weltausstellung.

Sonderbericht Nr. 2.

Vom Weltkongreß der Presse.

Chicago, 31. Mai 1893.

[Nachdruck verboten.]

Es ist entschieden! Die Herren Redakteure, diese abscheulichen Papierkorb-Tyrannen, werden abgeschafft und die Frauen nehmen die frei werdenden Sitze an den Redaktionstischen ein; und das von Rechts wegen! Die Preßleute masculini generis haben nämlich durch ihre bisherigen Leistungen bewiesen, daß sie nicht die mindeste Befähigung besitzen zu dem Berufe, den sie ergriffen, daß die von ihnen geleitete Presse ihre vornehmste Aufgabe nicht löst: die Erziehung und Veredelung der Massen; daß die Herren aber nicht nur ganz unfähig, sondern obenein noch von sträflicher Hoffart befallen und dann auch stets ungerecht und parteiisch sind. Andererseits steht bombenfest, daß die Frauen neben der Zunge auch die Feder führen und mit der Scheere trefflich hantiren können, daß die Frauen — und nur diese! — die brennenden Fragen der Gegenwart befriedigend lösen und also dem Vaterlande und dem Volke bestens dienen können; daß die Frauen zwar nicht so viel gelehrten Wust im Kopfe haben wie die männlichen Preßleute, daß sie aber durch klaren Verstand und gesundes Urtheil den scheinbaren Mangel dreifach aufwiegen. Der Vortheil ist also entschieden auf Seiten der Frauen, und die Schlußfolgerung ergiebt sich ganz von selbst: die Presse wird in Zukunft wirklich sein, was sie bisher nur ganz in der Stille gewesen, nämlich weiblichen Geschlechts; Fräulein Dr. Athanasia Schminke wird verantwortlich als Chefredakteur zeichnen, Frau Theresia Meyer wird hochoffiziöse Leitartikel schreiben und überhaupt die Politik besorgen; Fräulein Süßholz wird das Feuilleton und die Kunstkritik musterhaft erledigen, und die von der Züricher Universität zum Ehrendoktor ernannte Ella Schnickschnack wird die Briefkasten-Anfragen schüchterner und natürlich liebender Jünglinge in schalkhafter Weise beantworten und nebenbei noch im lokalen und allgemeinen Theil ihre Geisteskräfte spielen lassen. Die Männer aber werden selbst als Reporter nicht geduldet; man wird nur Romane von weiblichen Autoren bringen und alle Journalisten werden schustern und schneidern oder auch Backsteine tragen müssen, wenn sie es nicht vorziehen, im Stolze dahinzufahren und elendiglich zu verhungern.

Das ungefähr sind — ohne Uebertreibung! — die Resultate des „Weltkongresses der Presse", der am 22. Mai eröffnet und am 30. Mai wieder geschlossen wurde. Zur Eröffnung waren im Ganzen 77 Delegirte erschienen und unter diesen waren — 58 Frauen! Und diese alle schwangen umfangreiche Rollen in den Händen, sie alle sprachen während des Kongresses den unglaublichsten Blödsinn strahlenden Blickes aus, und aller Reden kurzer Sinn war der: Die Zukunft auch der Presse gehört der Frau! Madame J. C. Croly stellte ausdrücklich fest, daß nur die Frau zum Berichterstatter wie zum Redakteur geboren sei, Frau Adele Chretain und Frau Sutherland verlangten entschieden, daß nur Frauen Theater- und Kunstkritik üben dürften, und Frau N. Galyin ging sogar soweit, zu verlangen, daß selbst die Verleger nur Frauen sein, und auch in der Expedition nur weibliche Angestellte nur sitzen dürften. Frl. Ida Blocker stellte fest, daß ihre Sportberichte riesig gefielen, und daß keiner der männlichen Kollegen an ihre und ihrer Kolleginnen Befähigung für Sport-Berichterstattung herannahe, die Damen Ruth, Gardiner, Sherwood, Sanborn und Lou rühmten ihre Erfolge als Klatsch- — pardon! — Lokalredakteure, und für dieses Gebiet sprachen auch sie den Männern jede Begabung ab. — Es sprachen auch einige Herren über Ethik des Journalismus und ähnliche Themata, indessen waren ihre Ausführungen nicht viel mehr als Rechtfertigungen, die Frauen von der Presse saßen zu Gericht über ihre männlichen Kollegen, und die letzteren suchten die erhobenen Anschuldigungen zu entkräften und möglichst gute Nachweise für ihre bisherige Amtsführung zu erbringen. — — Ich wohnte den Sitzungen als Delegirter eines deutschen Vereins bei; nachdem die Dinge in der oben geschilderten Weise sich entwickelt hatten, machte ich den allerdings fruchtlosen Versuch, für den Fall einer allgemeinen Entlassung männlicher Redakteure wenigstens jene alten Preßveteranen vor dem äußersten Elend zu bewahren, die in ernsten Tagen wacker ausgehalten und stets auf dem Posten gewesen, die sich ehrlich bemüht, dem Volke und dem Vaterland zu dienen; ich schlug vor, man könne einzelne Herren ja als „Sitz"-Redakteure behalten, da dieser Theil der Redaktionsgeschäfte doch von keiner der Damen in Anspruch genommen worden sei, und wenn der Herr ja einmal nicht „sitze", dann könne er ja nöthigenfalls Bureaudiener sein und den jungen Damen von der Redaktion als lustige Person dienen — — —; meine Ausführungen verhallten jedoch ungehört im Getöse der natürlich ungemein lebhaften Unterhaltung, und tief betrübt schlich ich aus dem Saale.

Die beiden ersten „Weltkongresse" können nicht ernst genommen werden, und ich fürchte beinahe, auch die weiteren „Kongresse" werden nicht besser ausfallen; die größte Hoffnung setze ich noch auf den „Weltkongreß für Schweine- und Rindviehzucht", denn da wenigstens wird die aus der Praxis hervorgegangene Erfahrung der Phantasie keinen Spielraum gewähren, da wenigstens werden keine Damen zu finden sein. Die Amerikanerin von heute ist zwar so ziemlich zu allem fähig, zu öffentlichen Vorträgen über Schweinezucht aber schwinkt auch sie sich einstweilen noch nicht auf. Ludwig Rohmann.

Bericht Nr. 20.

Die „Columbus-Avenue" im Industriepalast.

Chicago, 1. Juni 1893.

(Nachdruck verboten.)

Der mächtige Industriepalast mit seinen zahlreichen Unterabtheilungen bietet eine Weltausstellung in sich selbst. Alles was der Menschengeist in den letzten Dezennien geschaffen und erfunden, was Wissenschaft und Kunst der Welt erschlossen, Geschicklichkeit der Hand und die Kraft der Maschinen erzeugt, was der Boden aller Staaten der Erde bietet — hier in diesem mächtigen, schier unübersehbarem Raume ist es zusammengetragen. Hier ist das Facit aller Unterabtheilungen der großen „Fair" gezogen, alles was diese detaillirt bieten, das findet sich hier im Großen wieder; in einem klaren Bilde, das mit einem Blick gesehen und erfaßt werden kann, erblickt der Besucher die besten Erzeugnisse unserer Zeit aus allen Gebieten der schaffenden Kunst, der Wissenschaften und Gewerbe. Alle Länder der Erde sind hier vertreten, neben den alten Trägern der Kultur hat der Sohn der Wildniß die Erzeugnisse seiner Heimath ausgestellt, sie alle geben, was gerade ihren Ländern eigenthümlich ist, und treten zum offenen Wettkampf hervor mit Produkten, die gemeinsam in verschiedenen Ländern erzeugt werden. Da ist Deutschland mit seinen herrlichen Bijouterien, mit seinen Porzellansachen, Kunstmöbeln, Webereien und Kurzwaaren, Oesterreich mit seinen Musikinstrumenten und seiner Glasindustrie, Belgien mit Spitzen und Bronzen; die kleine Schweiz und die mächtige amerikanische Union bieten die werthvollen Erzeugnisse ihrer Uhrenindustrie, Frankreichs Seidenstoffe finden sich neben den festen Leinengeweben der „grünen Insel" und den Wollstoffen Englands und Schottlands, Smyrna stellt seine kostbaren Teppiche aus, China und Japan führen dem Besucher alle Erzeugnisse ihrer Kunst vor vom seidenen Tuch und der kostbaren Vase bis zum geschnitzten Bambusrohr und dem unvermeidlichen Fächer herab. Alles das und vieles andere noch findet sich im Industriepalast zu einem herrlichen Ganzen vereinigt. Die Columbia-Avenue schließt alle Völker zur internationalen Vereinigung zusammen, und friedlich und freundschaftlich hausen hier Nationen nebeneinander, die sich draußen in der Welt recht gründlich hassen

Die Columbia-Avenue ist eine breite Straße, welche die Halle ihrer ganzen Länge nach (585 Meter) in gerader Linie

gesetzgebende Körperschaft einen Gesetzentwurf annahm, welcher die freie Ausprägung von Silbermünzen durch die indischen Münzstätten verbiet, den Werth einer Rupie auf 1 Shilling 4 Pence festsetzt und bestimmt, daß Sovereigns und halbe Sovereigns nicht einen gesetzlichen Cours haben sollen, daß sie aber zur Zahlung von Regierungsverbindlichkeiten bei den öffentlichen Kassen angenommen werden können; eventuell wird vorgeschlagen, in Indien die Goldwährung einzuführen. — Vorläufig aber hat die Bombayer Münze es abgelehnt, Silberbarren zur Ausprägung anzunehmen. — Nach einer Meldung aus South-Shields hat der Kapitän des heute Nacht aus Nantes auf dem Tyne angekommenen Dampfers „Myrtle Branch" berichtet, daß ein Heizer des Dampfers während der Fahrt an Cholera gestorben ist. Der Dampfer wurde daraufhin unter Quarantäne gestellt. — Wie das „Reutersche Bureau" aus Malta meldet, verlassen die Kreuzer „Edgar" und „Phaeton" heute Tripolis mit den geretteten Mannschaften des Panzerschiffes „Victoria."

Konstantinopel, 26. Juni. Sicherem Vernehmen nach unternahmen die Vertreter einiger Mächte gesondert Schritte beim Sultan, um eine Abänderung der gegen die Armenier gefällten Urtheile, namentlich der Todesurtheile, zu erlangen. Der Sultan empfing dieselben mit großem Wohlwollen, und man zweifelt nicht, daß er ihrer Bitte willfahren werde, umsomehr, als der Sultan schon zu Beginn des Prozesses dem zuständigen Gerichtshofe in Angora seinen Wunsch zu erkennen gegeben hatte, daß der Prozeß mit Milde durchgeführt werde. Wenn trotzdem das Urtheil ein so hartes gewesen, so ist dies nur ein Beweis dafür, welch schwerer Art die begangenen Verbrechen waren. Man sprach davon, daß der Sultan schon am ersten Tage des Kurban-Beiram einen Theil der Verurtheilten begnadigen werde. Es ist aber wahrscheinlicher, daß er vorher das Urtheil des Apellationshofes abwarten wird.

Belgrad, 26. Juni. Die Skupschtina nahm den Ausschußbericht über die Verlängerung des Budgets von 1892 bis zum Ende des laufenden Jahres zur Kenntniß. Der Bericht befürwortet die betreffende Vorlage des Finanzministers, da die innere Lage, wie sie durch die Regentschaft geschaffen sei, und die Kürze der Zeit die korrekte Zusammenstellung eines so wichtigen Aktes, wie des Staatsvoranschlages, unmöglich mache. Die Berathung der betreffenden Vorlage erfolgt übermorgen

---

London, 27. Juni. Zum Untergang des Panzerschiffes „Viktoria" meldet das Bureau „Reuter" noch folgende Einzelheiten: Das Geschwader hatte in zwei Parallelen Aufstellung genommen; während des Manövrirens gab Admiral Tryon den Befehl zu einer Schwenkung. Hierbei nun rannte der „Camperdown" die „Viktoria" am Bug an und drang mit seinem Sporn bis in das Zentrum des gerammten Schiffes. Admiral Tryon gab der „Viktoria" sofort die Richtung gegen das Land, um dieselbe dort festzufahren. Alle an Bord befindlichen Kranken und Gefangenen sowie die ganze Besatzung wurden auf die Schiffsbrücke beordert. Inzwischen drang das Wasser durch das große Leck in Massen ein und das Schiff sank sehr schnell mit dem Bug zuerst. Admiral Tryon gab den Befehl: Rette sich wer kann! Alles stürzte sich in die Wogen, Tryon allein blieb auf der Kommandobrücke stehen. Die „Viktoria" nahm, in ihrer Bewegung fortfahrend, immer mehr eine senkrechte Stellung ein, sodaß schließlich nur das Hintertheil des Schiffes über Wasser stand. Darauf legte das Schiff sich auf die Seite, sank mehr und mehr und war nach 10 Minuten vollständig im Wirbel des Meeres verschwunden. Zwei Explosionen verriethen noch die letzten Spuren der „Viktoria".

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 26. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 23. Juni.

Aktiva.

1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	870 628 000	Abn.	11 718 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	26 943 000	Abn.	805 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	10 176 000	Abn.	1 584 000
4) Bestand an Wechseln . .	„	644 986 000	Zun.	6 099 000
5) Bestand an Lombardforderungen.	„	91 860 000	Zun.	4 530 000
6) Bestand an Effekten . . .	„	6 028 000	Zun.	42 000
7) Bestand an sonst. Aktiven .	„	34 587 000	Zun.	2 233 000

Passiva.

8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	971 398 000	Zun.	42 499 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	555 848 000	Abn.	43 754 000
12) die sonstigen Passiva. . .	„	1 859 000	Abn.	513 000

** **London,** 26. Juni. Dem „Reuterschen Bureau" wird von gestern aus Melbourne gemeldet, daß das bedeutende Bank- und Handelshaus Goldsbrough, Mort u. Co. die Zahlungen eingestellt hat. Das Kapital der Firma beträgt 6 Millionen Pfund Sterling. Die Passiven in England belaufen sich auf 2 176 000 Pfund und in Australien auf 378 000 Pfund. Trotz der Zahlungseinstellung nehmen die Geschäfte des Hauses ihren früheren Fortgang.

Marktberichte.

** **Berlin,** 24. Juni. **[Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky.] Ia Kartoffelmehl 19,00—19,50 Mark, Ia. Kartoffelstärke 19,00—19,50 M., IIa. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 15,50—17 M., gelber Syrup 22,00 bis 22,50 M., Capillair-Syrup 23,50—24 M., Capillair-Export 24,50 bis 25,00 M., Kartoffelzucker gelber 22,00—22,50 M., Kartoffelzucker Cap. 23,50—24 M., Rum-Couleur 36,00—37,00 M., Bier-Couleur 35,00—36,00 M., Dextrin gelb und weiß Ia. 27,00—28,00 M., do. IIa. 24,00—25,00 M., Weizenstärke, kleinstückig 31,50 bis 32,50 M., do. großstückig 39,00—39,50 M., Hallesche und Schlesische 39—40,50 M., Reisstärke (Strahlen) 48,00—49,00 M., do. (Stücken) 46,00—47,00 M., Maisstärke 31,00 M. nom., Schabestärke 30 M. nom. Alles pro 100 Kilogramm ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm. („B. B.-C.")

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
26. Nachm. 2	753,9	NW frisch	bedeckt	+17,5
26 Abends 9	753,9	SW leicht	halb bedeckt¹)	+13,1
27. Morgs. 7	754,1	NNW schwach	bedeckt ²)	+11,8

¹) Am Tage öfter kurzer Regen. ²) Nachts ziemlich starker Regen.

Am 26. Juni Wärme-Maximum + 18,5° Cels.
Am 26. Juni Wärme-Minimum + 10,5° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Juni Morgens 0,32 Meter
„ „ 26. „ Mittags 0,30 „
„ „ 27. „ Morgens 0,30 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 26. Juni. (Schlußkurse.) Matt.

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,00, $3\frac{1}{2}$ proz. L.-Pfandbr. 98,25, Konsol. Türken 21,90, Türk. Loose 88,75, 4proz. ung. Goldrente 96,00, Bresl. Diskontobank —,—, Breslauer Wechslerbank —,—, Kreditaktien 175,75, Schles. Bankverein 114,00, Donnersmarckhütte 89,00, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,00, Oberschles. Eisenbahn 49,00 Oberschles. Portland-Zement 80,00, Schles. Cement 134,50, Oppeln. Zement 93,50, Kramsta 131,75, Schles. Zinkaktien 184,50, Laurahütte 98,35, Verein. Oelfabr. 90,00 Oesterreich. Banknoten 165,70, Russ. Banknoten 213,65, Giesel Cement 84,50, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 92,70. Breslauer elektrische Straßenbahn 116,75.

Frankfurt a. M., 26. Juni. (Schlußkurse). Besser.

Lond. Wechsel 20,378, Pariser Wechsel 80,975 Wiener Wechsel 165,57, 3proz. Reichsanleihe 86,70, unifiz. Egypter 101,70 Italiener 91,60, 6proz. konsol. Mexik. 70,60, österr. Silberrente 80,70, do. $4\frac{1}{5}$ proz. Papierrente 81,00, do. 4proz. Goldrente 97,40, do. 1860er Loose 127,20, 3proz. port. Anl. 21,90, 5proz. amort. Rumänier 97,40 4proz. russ. Konsols 98,40, 3. Orientanl. 69,00, 4proz. Spanier 66,10, 5proz. serb. Rente 79,50, serbische Tabaksrente 79,30, konv. Türken 22,00, 4proz. ung. Goldrente 96,10, 4proz. ungar. Kronenrente 92,50, Böhm. Westbahn $310\frac{5}{8}$, Gotthardbahn 159,50, Lübeck-Büchen Eisenbahn 133,20, Mainzer 110,00, Mittelmeerbahn 100,70, Lombarden $90\frac{5}{8}$, Raab-Oedenburg $45\frac{1}{2}$, Berl. Handelsgesellschaft 139,00, Darmstädter 136,00, Disk.-Kommandit 183,50, Dresdner Bank 141,70, Mitteld. Kredit 97,30, Oest. Kreditaktien $280\frac{3}{4}$, Reichsbank 150,70, Bochum. Gußstahl 117,50, Dortmund. Union 53,30, Harpener Bergwerk 120,20, Hibernia 100,50, Laurahütte 98,30, Westeregeln 125,80, Privatdiskont $3\frac{5}{8}$.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien $281\frac{7}{8}$, Disk.-Kommandit 183,80, Gelsenkirchen —,—.

Wien, 26. Juni. (Schlußkurse.) Auf besseren Geldstand und befriedigende Saatenstandsberichte freundlich, nur vorübergehend auf Berlin schwächer.

Oesterr. $4\frac{1}{5}$ % Papierr. 98,15, do. 5proz. —,—, do. Silberr. 98,00, do. Goldrente 117,90, 4proz. ung. Goldrente 116,25, 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 250,20, österr. Kreditakt. 340,00, ungar. Kreditaktien 415,00, Wien. Bk.-V. 122,90, Elbethalbahn 237,25, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 259,00, Lombarden 106,25, Nordwestbahn 214,75, Tabaksakt. 183,00, Napoleons $9{,}81\frac{1}{2}$, Marknoten 60,40, Russ. Banknoten 1,29, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 113,00. Böhm. Nordb. 209,00, Franzosen 307,15, Oesterreich. Kronenrente 96,50, Ungar. Kronenrente $94{,}92\frac{1}{2}$, Ferd. Nordbahn 2957,50.

London, 26. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $98\frac{7}{8}$, Preußische 4proz. Consols —,—, Italien. 5 proz. Rente $92\frac{1}{4}$, Lombarden $9\frac{1}{8}$, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 100, konv. Türken $21\frac{7}{8}$, österr. Silberr. —, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 96, 4prozent. Spanier $66\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter $95\frac{1}{2}$, 4proz. unific. Egypter $100\frac{1}{2}$, 4proz. gar. Egypter —, $4\frac{1}{4}$ proz. Tribut-Anl. $99\frac{1}{2}$, 6proz. Mexikaner $72\frac{1}{4}$, Ottomanbank $13\frac{3}{4}$, Suezaktien —, Canada Pacific $78\frac{3}{4}$. De Beers neue $17\frac{1}{2}$, Platzdiskont $1\frac{5}{8}$, Silber 36.

Petersburg, 26. Juni. Wechsel auf London 94,60, Wechsel auf Berlin 46,25, Wechsel auf Amsterdam —,—, Wechsel auf Paris 37,55, Russ. II. Orientanl. $101\frac{5}{8}$, do. III. Orientanl. $103\frac{5}{8}$, do. Bank für auswärt. Handel $289\frac{1}{2}$, Petersburger Diskonto-Bank 464, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank $468\frac{1}{2}$, Russ. $4\frac{1}{2}$ proz. Bodenkreditpfandbriefe 153, Gr. Russ. Eisenbahnen 245, Russ. Südwestbahn-Akten 116.

Produkten-Kurse.

Köln, 26. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Juli —,—, per Nov. —,—, Roggen hiesiger loko 15,75, fremder loko 17,75, per Juli, per Novbr. —,— Hafer hiesiger loko 19,25, fremder 17,75. Rüböl loko 54,00, per Okt. 51,70. Wetter: Regnerisch.

---

durchschneidet, und an welcher zu beiden Seiten die einzelnen ausstellenden Länder ihre Pavillons errichtet haben; die letzteren sind ja natürlich nicht immer künstlerisch schön, man findet zumeist nur hübsche Portale, die in den hofähnlichen, von Schaukästen und Zierwänden umrahmten Ausstellungsraum leiten; nur Deutschland, dessen Sektionsbau Ihre Leser bereits kennen, Oesterreich und Frankreich haben es verstanden, durch besondere Regierungsbauten ihren Abtheilungen den Stempel des Einheitlichen aufzudrücken.

Wenn man vom südlichen Portal aus die Halle betritt, dann bietet sich dem Auge ein überraschend schöner Anblick; vor ihm liegt die breite Straße, über ihm in mächtiger Höhe wölbt sich das im Sonnenglanz leuchtende Glasdach, unter welchem die lang niederwallenden Sternenbanner der Union eine imposante Fahnenreihe bilden; die Wände über den einzelnen Sektionen sind mit den Wappen und Fahnen der Länder geschmückt und immer findet sich auch das Sternenbanner in die Gruppe eingeflochten; in der Mitte der Halle erhebt sich der mächtige weiße Glockenthurm der Union, der „amerikanische Pavillon", der nichts weniger als schön ist, die Großartigkeit des Rundblickes erheblich beeinträchtigt und dasteht, wie die verkörperte Sucht des Amerikaners, der Welt durch die Masse zu imponiren und, wie man hier sagt, alles Große mit der Elle zu messen.

Am südlichen Ende liegt die italienische Abtheilung; an der Front befindet sich ein schönes Portal, an das die hübsche Umrahmung der Abtheilung stößt; die Italiener werden nicht durch Aeußerlichkeiten fesseln, wohl aber durch die herrlichen Erzeugnisse ihrer Kunst. Italien gegenüber liegt ein schmuckloser Pavillon, der die Gesammtausstellung der amerikanischen Pianofortefabrikanten enthält; von diesem aus gelangt man durch ein kleines Thor zur Musikalienausstellung amerikanischer Verleger. Die äußerlich durch nichts hervorragende Abtheilung der Niederlande befindet sich an einem Seitenwege, die kleine aber ungemein kostbare Ausstellung der Schweiz jedoch erstreckt sich ihrer ganzen Länge nach an der Columbia-Avenue hin; das Aeußere auch dieser Abtheilung ist einfach wie das Volk der Schweizer, doch wirkt das Ganze auch in seiner Einfachheit ungemein gefällig; der Pavillon ist aus Holz erbaut und schwarz gestrichen, das Portal und die offenen Seitenwände sind mit dunkelrothen Stoffen geschmackvoll drapirt und an den Innenwänden finden sich gute Panoramen der Berner Alpen, von Luzern, Genf und Zürich. Die Schweiz stellt nicht viel aus, was sie aber bietet, ist ausnahmslos vortrefflich. Die Uhren, Spieldosen und Schmucksachen, die Holzschnitzereien und optischen Instrumente bieten ein erschöpfendes Bild derjenigen schweizer Industrien, die in der ganzen Kulturwelt berühmt sind.

Rußland baut eben das geschnitzte und braun gebeizte Bauernhaus auf, das auf allen Weltausstellungen zu finden ist und das leider, trotz seiner charakteristischen Außenseite, in Rußland selbst kein Vorbild hat, — auch Norwegen, Schweden und Canada sind mit ihren schmucklosen Sektionsbauten noch nicht ganz zu Ende, die Eisblokade trägt die Schuld an der Verzögerung. Der Pavillon Belgiens liegt demjenigen Canadas gegenüber, das hohe Portal ist mit schweren Plüschvorhängen drapirt, an den Seitenwänden versinnbildlichen zwei Allegorien die dekorative Kunst und den Handel; das Portal gewährt einen freien Blick auf die belgischen Hauptausstellungen der Keramik und der Spitzenindustrie; sodann finden sich da die werthvollen Broncestatuen: „Leonidas bei den Thermopylen" und die „Die Unschuld", ferner belgische Gewehre in verschiedenen Stadien der Herstellung, Kunstmöbel und Malerfarben. Die belgische Ausstellung ist werthvoll: sie ist auf allen Gebieten nur durch ganz wenige Stücke vertreten, die aber sämmtlich vortrefflich sind, da ist kein Schund, wie in so vielen anderen Abtheilungen, deren weite Räume mit Vortrefflichem nicht gefüllt werden konnten, nicht einmal Mittelgut findet sich, alles ist vielmehr „first class".

Einzelne, verstreut liegende und durchweg unschöne Pavillons umschließen die Ausstellung des Riesenreiches; auch hier ist viel Gutes und manches Vortreffliche, aber die Mehrzahl der Ausstellungsobjekte ist werthlos, der Amerikaner bezeichnet dieselben ziemlich richtig als Schundwaare und Deutschland hat die Genugthuung, das so lange für seine Erzeugnisse gebrauchte Wort: „Billig und schlecht!" nun allgemein auf englische Waare angewandt zu sehen. Dasselbe gilt auch für die Ausstellung der Vereinigten Staaten, die außerordentlich groß ist, und nur vereinzelt Gutes bietet; vortrefflich vertreten ist nur die amerikanische Uhrenindustrie.

Die Sektion Frankreichs ist nun auch fertig gestellt worden; der Bau wirkt imposant durch die Masse, die Details aber sind stark, oder, wenn ich so sagen darf, zu aufdringlich, um schön genannt werden zu können. Der Preußenhaß hat den Franzosen da einen bösen Streich gespielt, man wollte die Deutschen um jeden Preis überflügeln, und da ist denn nun dieses Monstrum entstanden, ein mächtiger fensterloser Kasten, den aller Figurenschmuck nicht bereichern kann. Im Innern natürlich ist alles stilvoll und wirklich schön; auch der verbissenste Chauvinist muß sich zur aufrichtigen Bewunderung bequemen, auch er kann sich einem Gefühl nicht entziehen, das am besten mit: „Hut ab vor La belle France" übersetzt wird. Sèvres ist besser vertreten als auf irgend einer der voraufgegangenen Ausstellungen, die Webereien der Gobelins-Fabriken sind herrlich, und dasselbe gilt natürlich von den Lyoner Seidenstoffen und den Kunstmöbeln der Pariser Möbelfabrikanten. Die Ausstellung fordert direkt zum Vergleiche mit Deutschlands Abtheilung heraus, der Vergleich aber ist durchaus ehrend für unsere vaterländische Industrie. Frankreich kann uns heute nicht mehr übertreffen, und das ist schon viel; man führt da einen Kampf mit gleichen Kräften, der schließlich nur zu gegenseitigen Konzessionen führt; wir haben Crefelder Seidenstoffe, die den Lyoner Stoffen in nichts nachstehen, unsere Kunstmöbel, unsere zur Ausstellung gelangten Gobelins sind ebenso kunstreich schön, wie die Erzeugnisse der gleichen in Frankreich betriebenen Industrieen, und wer die Ausstellungen der Meissener und Berliner Porzellanmanufaktur in der deutschen Abtheilung gesehen hat, wird im Zweifel sein, ob er diesen oder den Erzeugnissen von Sèvres den Preis zuerkennen soll.

Die österreichische Abtheilung ist nicht sehr groß, jedoch bedeutend durch ihre herrlichen Glaswaaren. Der Pavillon ist in Uebereinstimmung mit den Plänen zur deutschen Abtheilung ausgeführt worden; er schließt sich darum auch äußerlich der Ausstellung des befreundeten Nachbarstaates würdig an.

An Oesterreich stößt Japan, dessen Abtheilung nächst der deutschen die größte ist; das Aeußere ist charakteristisch, ohne daß man demselben gerade Geschmack abgewinnen könnte; die Ausstellung selbst hat um so mehr Aehnlichkeit mit einem Bazar, als alle Waaren verzollt worden waren und darum fortwährend Verkäufe abgeschlossen werden. Weiterhin finden wir noch die Abtheilungen Chinas, Neu-Südwales, Indiens und Jamaikas, der Türkei, Bulgariens, Spaniens, Persiens, San Salvadors, Argentiniens, Siams und Mexikos; alle diese Sektionen sind zum Theil noch im Bau begriffen, zum Theil äußerlich fertig, jedoch vollständig leer. — Auf der Gallerie der Halle finden wir Bücher, welche soziale, religiöse und wissenschaftliche Fragen behandeln, Clichés, physikalische Apparate und verschiedene Industrie-Erzeugnisse, die in den einzelnen Abtheilungen nicht untergebracht werden konnten, ferner die Ausstellungen für freie Kunst und Unterrichtswesen (Deutschland, England, Oesterreich, Mexiko und Brasilien.)

Nachdem ich mit diesem orientirenden Rundgange zu Ende gekommen, werde ich, mit dem nächsten Bericht beginnend, das Hervorragende jeder einzelnen Abtheilung schildern; der Ausstellung Deutschlands wird dabei natürlich der größte Raum zugewiesen werden.

Ludwig Rohmann.

Bremen, 26. Juni. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzoll frei. Flau. Loko 4.80 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 42½ Pfg., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Juni 42 Pf., p. Juli 42 Pf., per August 42¼ Pf., p. Sept 42½ Pf., p. Okt. 42¾ Pf., p. Nov. 42¾ Pf.

Schmalz. Ruhig. Shafer — Pf., Wilcox 51 Pf. Choice Grocery — Pf., Armour 51 Pf. Rohe u. Brother (pure 51½ Pf. Fairbanks 42 Pf., Cudahy —.

Speck. Ruhig, loko Short clear middl. 55.

Wolle. Umsatz 202 Ballen.

Tabak. 58 Fässer Kentucky.

Bremen, 26. Juni. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins. 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 165 Gd., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 113⅝ Gd., Bremer Wollkämmerei — Br.

Hamburg, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen loko fest holsteinischer loko neuer 165—167. — Roggen loko fest mecklenb. loko neuer 154—156, russischer loko fest, transito 120 nom. Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 51. — Spiritus loko still, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25 Br., per August-Septbr. 25½ Br., p. Septemb.-Oktober 25¾ Br. Kaffee fest, Umsatz 2000 Sack. Petroleum loko ruhig, Standard white loko 4,85 Br., per August-Dezember 4,90 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 26. Juni. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Juni 79, per Septbr. 77½, per Dezemb. 75¾, per März 73¾. Ruhig.

Hamburg, 26. Juni. Zuckermarkt. (Schlußbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neu, Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 18,72½, per August 18,80, per Sept. 17,10, per Okt. 15,20. Ruhig.

Pest, 26. Juni. Produktenmarkt. Weizen flau, per Mai-Juni 8,50 Gd., 860, Br., per Herbst 8,35 Gd., 8,37 Br. Hafer per Herbst 6,50 Gd., 6,52 Br. Mais per Mai-Juni 5,24 Gd., 5,26 Br., per Juli-August 5,24 Gd., 5,26 Br. Kohlraps per August-Sept. 14,90 Gd.. 15,00 Br. — Wetter: Schön.

Paris, 26 Juni. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen ruhig, p. Juni 21,30, p. Juli 21,40, p. Juli-August 21,60, p. September-Dez. 22,10. — Roggen ruhig, per Juni 14,60, per Sept.-Dezbr. 15,20. — Mehl ruhig, per Juni 45,90, per Juli 46,10, per Juli-August 46,40, per Septbr.-Dezbr. 48,10. — Rüböl behpt., per Juni 58,00, per Juli 58,25, per Juli-August 58,50, per Septbr.-Dezbr. 59,75. — Spiritus behaupt., per Juni 46,75, per Juli 47,00, per Juli-August 47,00, per Septbr.-Dezember 44,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 48,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juni 51,00, per Juli 51,25, per Juli-August 51,37½, per Oktbr.-Dez. 44,00.

Havre, 26. Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Baisse.

Rio und Santos Feiertag.

Havre, 26 Juni. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Sept. 95,25, p. Dez. 94,00, per März 92,50. Unthätig.

Petersburg, 23. Juni. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 11,00, Roggen loko 8,10, Hafer loko 5,60, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 15,00. — Wetter: Warm.

Antwerpen, 26. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12¼ bez. und Br., per Juni 12¼ Br., p. Juli 12¼ Br., per Septbr.-Dezbr. 12¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 26. Juni. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Juli 4,55, Dezember 4,70 Verkäufer.

Antwerpen, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Amsterdam, 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, p. Novemb. 181. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine höher, per Oktober 137. Rüböl loko 27, per Herbst 26⅛, per Mai 1894 25½.

Amsterdam, 24. Juni. Getreidemarkt. Weizen per November 180. — Roggen per Oktober 136.

Amsterdam, 26 Juni. Java-Kaffee good ordinary 52.

Amsterdam, 26. Juni. Bancazinn 55.

London, 26. Juni. An der Küste 11 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 26 Juni. 6 pCt. Javazucker loko 19⅞ fest, Rüben-Rohzucker loko 18⅝ fest.

London, 26. Juni. Chili-Kupfer 43¾, p. 3 Monat 44.

London, 26. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig ca. ¼ sh. niedriger als vorige Woche, Gerste mitunter ¼ sh. höher als letzte Woche, russicher Hafer ¼ sh. niedrige gegen letzte Woche. Mehl träge ¼ sh., Mais ¼—½ sh. niedriger. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber stetig, anderes sehr träge.

London, 26. Juni. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 17. Juni bis 23. Juni: Englischer Weizen 1974, fremder 84 112, englische Gerste 671, fremde 9565, englische Malzgerste 23 544, fremde —, englischer Hafer 420, fremder 92 793 Qrts., englisches Mehl 17 436, fremdes 61 569 Sack.

Liverpool, 26. Juni, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umsatz 10 000 Ball., davon für Spekulation and Export 500 Ballen. Amerikaner fester, Middl. fair 1/16 theurer, Surats ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Juni-Juli 4 25/64, August-Sepbr. 4 13/32, Oktober-November 4 29/64, Dezember-Januar 4 31/64 d. Alles Käuferpreise.

Glasgow, 26. Juni. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 5993 Tons gegen 6505 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 26. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 9 d.

Newyork, 27. Juni. Weizen pr. Juli 71½ C., pr. August 71¾ C.

Berlin, 25. Juni. Wetter: Trübe.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 26. Juni. Die Börse war heute durch die Regulirungen für den Ultimo in nicht unerheblichem Maße in Anspruch genommen; das Geschäft erfuhr hierdurch ein lebhafteres Gepräge. Durch größeren Verkehr zeichneten sich nur die russischen Papiere, besonders russische Noten aus, die indeß in Folge spekulativer Abgaben in den Kursen anfangs leichte Einbußen erleiden mußten; später stellte sich Erholung ein. Während der zweiten Börsenstunde stellte sich eine allgemeine Besserung ein, die ihren Grund in der vortheilhaften Haltung der Wiener Börse hatte. Die Börse schloß besser als sie begonnen hatte. Auf dem Markte für fremdländische Renten war weniger zu thun; die Kurse gingen etwas zurück. Mexikaner besser. Türkische Fonds ziemlich belebt. Die einheimischen Staatsfonds blieben in gutem Verkehr, wiesen indeß keine Veränderungen von Belang auf. Eisenbahnaktien schwächten sich ab. Die Aktien der östlichen Bahnen, ferner Werrabahn, Henri-Bahn, Aachen-Mastrichter gingen zurück, Krefeld-Uerdingen besser. In den Prioritäts-Obligationen war nur sehr wenig zu thun. Russische zum Theil etwas niedriger. Von den Bankaktien wiesen im Kassenverkehr Preiseinbußen auf: Börsen-Handelsverein, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, Diskonto-Antheile, Nationalbank für Deutschland. Bergwerkspapiere im Kassaverkehr wie in dem spekulativen Verkehr schwächer; auch auf dem Markte für die industriellen Papiere waren die Abgaben in der Mehrheit, doch herrschte kein dringendes Angebot. Der Privatdiskont notirte auf 3½ Proz. Ultimo-Geld stellte sich auf 4¾ Proz.

Produkten-Börse.

Berlin, 26. Juni. An der heutigen Getreidebörse wirkten dem Einfluß des günstigeren Wetters die ungünstigen Berichte über den Stand der deutsch-russischen Vertragsverhandlungen entgegen. Der Markt war fest und bei mäßigem Geschäft stiegen Weizen und Roggen um 1 M., Hafer um 1½ M. Roggenmehl fest aber still. Mais angeboten und etwas billiger. Rüböl etwas fester. Spiritus lustlos und wenig umgesetzt, da die ungewisse Lage der Steuerverhältnisse dem Geschäft große Zurückhaltung auferlegt. Loko und Termine gaben um 20—30 Pf. nach.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine fest. Gekündigt —,— Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 154—166 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 158 M., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 160,50—160,75 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 165,25 bis 166 bez, per Oktbr.-Nov. — bez, per Nov.-Dez. — bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko leichter Verkauf. Termine höher. Gekündigt 50 Tonnen. Kündigungspreis 149,5 M. Loko 144—150 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 147 M., inländischer, guter 147—147,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 149,75—150,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 154,75—154,50—155 bez., per Oktober-Nov. 155,25—155—155,25 bez., per Nov.-Dez. 155,75—155,5 bis 155,75 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—170, Futtergerste 123—138 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko gut behauptet. Termine höher Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 172,5 M. Loko 167—182 Mark nach Qualität, Lieferungsqualität 172 M. Pommerscher mittel bis guter 168—171 bez., feiner 172—175 bez., preußischer mittel bis guter 168—171 bez., feiner 172—176 bez., schlesischer mittel bis guter 169—171 bez., feiner 172—176 bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli 172,50—173 bez., per Juli-August 162 bis 164 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 157 bis 156,75—157,5 bez., per Okt.-Nov. 156,5 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko fest. Termine fest. Gekündigt 850 Tonnen. Kündigungspreis 115 M. Loko 116—126 M. nach Qualität, per diesen Monat, per Juni-Juli und per Juli-August 115 bez., per August-Septbr. —, per Septbr.-Oktobr. 118 bis 117,75—118 bez., per Novbr.-Dez. — bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., Futterwaare 138—150 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine fest. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat —, per Juni-Juli —, per Juli-August 19,80 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,40—20,35 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 18,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 18,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Behauptet Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — Mark, per diesen Monat — M., per Juni-Juli —, per Juli-August —, per August-Septbr. —, per Sept.-Oktober 50 bez., per Okt.-Nov. 50,2 M., per Novemb.-Dez. 50,4 M., per April-Mai 1894 —.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gek. — Liter. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 37,8 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 36,2 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 36,30—36,20 bez., per Juni-Juli und per Juli-August 36,20—36—36,20 bez., per August-Sept. 37—36,70—36,80 bez., per Sept.-Okt. 37,30—37,10 bez., per Okt.-Nov. —, per Nov.-Dez. —.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,75—18,75 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 21,00—19,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4¼ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechs. v. 26. Juni.

Amsterdam	2½	8 T.	168,20 bz B.
London	2½	8 T.	20,37⁵ bz
Paris	2½	8 T.	81,00 bz B.
Wien	4	8 T.	165,45 bz
Petersburg	4½	3 W.	213,50 bz
Warschau	5½	8 T.	213,80 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3½ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,36 G.
20 Francs-Stück	16,25 G.
Gold-Dollars	
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,39 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	80,90 G.
Oestr. Noten 100 fl.	165,75 bz
Russ. Noten 100 R.	214 20 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,50 bz
do. do.	3½	100,60 bz
do. do.	3	86,70 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	107,30 bz G.
do. do.	3½	100,80 bz G.
do. do.	3	86,75 bz
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,40 G.
Sts.-Schld-Sch	3½	99,80 G.
Berl Stadt-Obl.	3½	98,90 bz
do. do. neue	3½	99,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	96,40 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,40 bz
do.	4½	109,40 bz
do.	4	104,30 bz G.
do.	3½	99,30 B.
Ctrl. Ldsch	4	102,80 G.
do. do.	3½	98,50 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3½	98,50 bz
do.	4	
Ostpreuss	3½	96,80 bz
Pommer.	3½	98,80 bz
do.	4	101,75 bz
Posensch.	4	102,20 B.
do.	3½	97,20 bz
Schls. altl.	3½	98,30 bz
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3½	98,10 G.
do.	4	
do. neu do.	3½	98,10 G.
do. do. C.	4	
Wstp Rittr	3½	97,00 G.
do. neu l. II.	3½	97,00 G.
Pommer.	4	103,10 G.
Posensch.	4	103,10 G.
Preuss.	4	103,10 bz
Schles.	4	103,10 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,30 G.
Bayer. Anleihe	4	106,00 bz
Brem. A. 1892	3½	
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,90 B.
do. do. 1886	3	85,50 bz
do. amort. Anl.	3½	
Sächs. Sts. Anl.	3½	
do. Staats-Rnt.	3	87,25 bz
Prss. Präm-Anl	3½	
K. Pr.-Sch. 40 T	—	404,00 G.
Bad. Präm.-An.	4	137,60 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	145,90 G.

Brnsch. 20 T. L.	—	107,00 bz G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	132,10 B.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	135,50 G.
Lüb. 50 T.-L.	3½	129,25 B.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,00 G.
Oldenb. Loose	3	127,60 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	53,00 bz B.
do. 1888	4½	42,30 bz
Bukar. Stadt-A.	5	98,20 bz
Buen. Air. Obl.	5	38,00 bz
Chines. Anl.	5½	104,60 bz G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	60,50 bz
Griech. Gold-A	5	45,80 B.
do. cons. Gold	4	35,00 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	41,75 bz G.
Italien. Rente.	5	91,50 G.
Kopenh. St.-A.	3½	93,60 B.
Lissab. St. A. I. II	4	54,40 bz G.
Mexikan. Anl.	6	72,10 bz
Mosk. Stadt-A.	5	
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,40 bz
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. do.	4⅕	81,20 bz G.
do. Silb.-Rent.	4⅕	80,70 bz
o. 250 Fl. 54.	4	130,00 G.
do. Kr 100 (58)	—	332.80 bz
do. 1860er L.	5	126,40 bz
do. 1864er L.	—	331,75 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,60 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	65,10 bz
Portugies. Anl. 1888—89	—	35,00 G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	94,50 bz
Röm. Stadt-A.	4	89,25 G.
do. II. III. VI.	4	84,10 G.
Rum. Staats-A.	4	83,50 bz
do. Rente 90	4	83,50 bz
do. do. fund.	5	101,25 bz G.
do. do. amort.	5	97,30 bz
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. = 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,40 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,20 bz B.
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	67,40 bz
III. Orient 1879	5	69,10 bz
Nikolai-Obl	4	98,40 bz
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	166,40 bz
do. 1866.	5	150,80 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	
do. neue.	4½	101,80 bz G.
Schwedische	3½	
Schw. 1890	3½	96,30 B.
do. d. 1883	4½	100,60 bz
Schw Hyp.-Pf.	4½	
Serb. Gld-Pfdb.	5	87,50 bz
do. Rente	5	79,90 bz G.
do. neue 85	5	79,80 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	101,75 bz
do. St.-Anl. 85	4	101,50 bz G.
Span. Schuld.	4	66,10 G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	23,10 bz G.
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	88,70 bz
do. Eg Trib-Anl.	4¼	
Ung. Gld-Rent.	4	96,00 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	101,20 G.
do. do. do.	4½	101,10 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	
do. Loose	—	260,00 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,50 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2¼	61,50 bz
Altenbg.-Zeitz	—	191,25 bz
Crefelder	4	82,00 G.
Crefld-Uerdng	—	87,25 G.
Dortm.-Ensch.	4½	102,75 bz
Eutin. Lübeck	1½	42,80 G.
Frnkf.-Güterb.	1	64,75 G.
Ludwsh.-Bexb.	9¼	225,75 bz
Lübeck-Büch.	—	132,90 bz
Mantz-Ludwsh	4¼	110,00 bz
Marnb.-Mlawk.	½	70,00 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,30 G.
Ostpr. Südb.	—	75,60 bz
Saalbahn	—	24,00 bz G.
Stargrd-Posen	4½	101,30 G.
Weimar-Gera.	—	13,90 bz
Werrabahn	0,85	54,50 bz
Albrechtsbahn	—	38,40 bz
Aussig-Teplitz	—	
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	—	189,00 bz G.
Canada Pacifb.	5	76,10 bz
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4½	
Graz-Köflsch.	—	105,75 B.
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4¾	82,60 bz
Lemberg-Cz.	6½	
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	89,50 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	24,90 bz
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	44,40 bz
Tamin-Land	0	2,00 bz
Ungar.-Galiz.	5	84,00 B.
Balt. Eisenb	3	61,10 G.
Donetzbahn	5	109,20 bz
Ivang. Domb.	5	104,00 bz
Kursk-Kiew	12,150	
Mosco-Brest	—	67,70 bz
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	76,25 G.

Wrsch.-Teres.	5	104,10 bz
Wrsch.-Wien.	—	206,60 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	96,30 G.
Gotthardbahn	—	
Ital. Mittelm.	5	100,70 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	131,80 bz
Lüttich-Lmb.	—	25,70 bz
Lux. Pr. Henri	2,7	63,30 bz
Schweiz. Centr	—	
do. Nordost	—	
do. Unionb.	—	77,40 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	60,60 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	
Bresl.-Warsch.	—	53,75 B.
Czakat.-St.-Pr.	—	105,40 bz
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	112,00 G.
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	—	
Dortm.-Gron.	4½	115,00 bz G.
Marienb Mlawk	5	110,50 bz G.
Mecklb. Südb.	—	45,50 bz G.
Ostpr. Südb.	—	108,50 G.
Saalbahn	3½	92,50 bz
Weimar-Gera	3⅔	87,25 G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,25 B.
Oberschl.	3½	
do. (StargPos)	4	101,10 G.
Ostpr Südbahn	4½	104,00 G.
do. do.	4½	
Werrab. 1890	4	101,80 G.
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	
Franz.-Josefb.	4	
GalKLudwgb g	4½	
do. do. 1890	4	80,70 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,50 bz
KronpRudolfb.	4	81,10 bz G.
do. Salzkammg	4	101,40 bz G.
LmbCzern. stfr	4	
do. do. stpfl.	4	73,75 G.
Oest. Stb. alt, g.	3	85,10 bz
do. Staats-I. II.	3	108,40 B.
do. Gold-Prio.	4	101,40 bz G.
do. Lokalbahn	4½	83,00 bz G.
do. Nordwestb.	5	
do. NdwB. G-Pr	5	
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,75 B.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Raab Gold-Prior.	3	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,80 bz G.
do. Obligation.	5	103,90 bz
do. Gold-Prior.	4	98,50 bz

Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4½	102,50 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,70 bz G.
do. 1889	4	94,20 bz B.
do. Chark. As. (O)	4	93,90 bz B.
do. (Oblig.) 1889	4	94,90 G.
Kursk-Kiew conv	4	94,50 bz
Losowo-Sebast.	5	99,20 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,50 G.
do. Smolensk g.	5	102,90 bz G.
Orel-Griasy conv	4	93,00 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	94,50 bz B.
Rjaschk-Morcz. g	5	102,50 bz B.
Rybinsk-Bolog.	5	93,40 G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,90 G.
Transkaukas. g.	3	78,00 G.
Warsch.-Ter. g.	5	103,30 bz
Warsch.-Wien n.	4	99,80 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,50 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,70 bz G.
Gotthardbahnov.	4	102,90 bz
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,50 bz B.
Süd-Ital. Bahn.	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,80 G.
do. Lit. B.	5	79,00 G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,10 bz
Northern Pacific	6	111,80 bz
San Louis-Franc.	6	105,75 bz G.
Southern Pacific	6	109,80 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	111,10 bz
do. do. II.	3½	107,30 G.
do. do. III. abg.	3½	99,00 G.
do. do. IV. abg.	3½	99,00 G.
do. do. V. abg.	3½	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	112,75 G.
do. do.	4	102,80 bz G.
do. do.	3½	96,75 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,00 bz
do. do. (rz 100)	3½	95,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,30 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,80 B.
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,70 bz
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,60 bz
do. do. (rz. 115)	4½	115,30 bz
do. do. X. (rz. 110)	4½	111,30 bz
do. do. (rz. 100)	4	101,00 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,20 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,20 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,20 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	96,00 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	98,00 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	100,00 G.
do. do. do.	4	102,80 bz
do. do. do.	3½	97,00 bz
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,80 G.
do. do. (rz. 100)	3½	96,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4½	105,25 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	102,75 G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	63,30 G.
Berl. Cassenver.	4½	
do. Handelsges.	6	139,25 bz
do. Maklerver.	8½	
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	6½	132,00 bz
Bresl. Disc.-Bk.	5	101,10 G.
do. Wechslerbk.	4½	98,10 G.
Danz. Privatbank	7⅓	
Darmstädter Bk.	5½	136,00 bz
do. do. Zettel	3,70	
Deutsche Bank	8	159,00 bz B.
do. Genossensch	4⅚	117,75 G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	7	119,50 G.
Disc.-Command	6	183,90 bz
Dresdener Bank	7	142,40 bz
Gothaer Grundcreditbank	3½	90,40 bz G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,30 G.
Leipziger Credit	8½	173,25 B.
Magdeb. Priv.-Bk	5	108,60 bz G.
Maklerbank	5	108,00 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	137,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	109,50 bz B.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4½	97,25 bz
Nationalbk. f. D.	5	111,00 bz B.
Nordd. Grd.-Crd.	1	94,50 bz B.
Oester. Credit-A	9 1/16	
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,00 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	103,60 B.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	133,00 bz G.
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	159,50 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	125,50 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,50 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	239,00 G.
do. Leihhaus	6	92,10 G.
Reichsbank	6,38	150,75 bz
Russische Bank	5	75,60 bz
Schles. Bankver.	5½	114,00 bz G.
Warsch. Comerz	9	
do. Discento	7½	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7½	135,10 bz G.
Anglo Ct. Guano	11¾	141,50 bz
Baugès. Berl.-Charl.	7⅕	1015,00 G.
Baugès. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Baugès. Dtsche. Bau	3	78,50 G.
Baugès. Hann. St.-P.	3½	70,75 B.
Bauges. Humb.	5½	131,10 G.
Moabit	8	145,50 G.
Passage	3½	67,00 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7¾	147,25 G.
Berl. Lagerhof	—	87,25 bz
do. do. St.-Pr	9	121,50 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	51,75 G.
Berl. Bock-Br.	0	49 30 G.
Schultheiss-Br.	16	247,00 bz G.
Bresl. Oelw.	3	91,25 bz G.
Deutsche Asph.	5	79,00 B.
Dynamit Trust.	9	129,00 bz G.
Erdmannsd. Sp.	5½	93,25 B.
Fraust. Zucker	0	96,00 G.
Glauz. Zucker	12	114,60 G.
Gummi Harburg-Wien	24	290,25 bz B.
do. Schwanitz	12½	187,00 G.
do. Voigt Winde	8	
do. Volpi. Schldt.	—	96,00 G.
Hemmoor Cem.	6	106,75 G.
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	109,25 bz
Löwe & Co.	18	253,50 bz G.
Bresl. Linke	—	152,00 G.
do. Hofm.	10	136,40 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6½	81,50 B.
Görlitz ov.	8	115,00 G.
Görl. Lüdr.	10	140,50 bz G.
Grusonwerk	10	204,75 G.
H. Pauksch	2	
Schwarzkopff	18	235,50 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	—	108,50 bz G.
Sudenburg	14	193,00 B.
O.-Schl. Cham.	3	60,00 G.
do. Port.-Cem.	1½	79,90 B.
Oppeln. Cem.-F.	4	92,50 G.
do. (Giesel)	2	84,75 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	219,50 bz G.
Hamb. Pferdeb.	—	96,75 bz G.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	88,75 B.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,00 bz G.
Schles. Cem.	—	133,60 bz
Stett. Bred. Cem.	2	87,50 G.
do. Chamott.	15	201,25 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	115,00 bz G.
Berzelius	10	127,75 G.
Bismarckhütte	8	151,00 bz
Boch. Gusst.-F.	6½	117,10 bz
Donnersmarck	—	85,75 G.
Dortm. St.-Pr. A.	1	52,10 bz G.
Gelsenkirchen	9	128,90 bz
Hibernia	5¼	101,00 bz G.
Hörd. St.-Pr.-A.	0	31,00 bz B.
Inowracl. Salz	1	36,25 bz
König u. Laura	4	98,90 bz
Lauchham. ov.	6	99,00 bz B.
Louis. Tief. St.-Pr	7	104,40 bz B.
Oberschl. Bd.	½	48,50 bz G.
do. Eisen-Ind.	—	102,00 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	2,80 bz
Riebeck. Mont.	15	157,50 bz
Schles. Kohlw.	0	20,75 bz G.
do. Zinkhütte	15	184,75 B.
do. do. St.-Pr.	15	184,25 G.
Stolb. Zink-H.	1	36,50 bz G.
do. St.-Pr.	6	107,00 bz G.
Tarnowitz ov.	0	
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen